

Datenaustausch-Prozesse vereinfachen und beschleunigen

Potenzial noch lange nicht ausgeschöpft

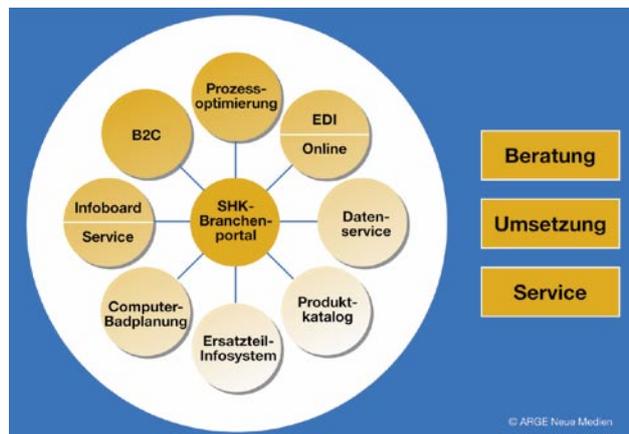
„Wir werden 2006 die Stellung der Markenartikler im dreistufigen Vertriebsweg im Bereich der Prozessoptimierung ausbauen und stärken.“ Mit dieser Kernaussage beschreibt der Vorstand der Arge Neue Medien das Selbstverständnis der mitgliederstärksten Industrieorganisation in der SHK-Branche. Der Vorstandsvorsitzende Klaus Jesse und der Geschäftsführer Frank Kny informierten die SBZ hierzu Anfang März.

Vor allem die Bereitstellung eines umfassenden Dienstleistungsangebotes für die SHK-Profis, das von EDI über Computer-Badplanung bis hin zu einer Beratung zur Daten-Konvertierung reicht, soll zu der nachhaltigen Positions-Sicherung führen, erklärte Klaus Jesse. Als weitere Ziele nannte der Vorstandsvorsitzende der Arge Neue Medien die Harmonisierung von Datenformaten sowie die Optimierung der vertikalen Daten-Kommunikation der Industrie in Richtung ihrer Marktpartner. Darüber hinaus gelte es, die Distribution von Informationen und Produktdaten für die Mitglieder zu vereinfachen. Aber auch der Ausbau von Methoden und Technologien für einen reibungslosen Dateninformationsfluss nehme im Hinblick auf die angestrebte Vereinfachung des Geschäftsalltags einen sehr wichtigen Raum ein.

Breite Akzeptanz bei den Partnern

Auf eine gute Entwicklung blickt vor allem das SHK-Branchenportal, was nach Meinung von Frank Kny nicht zuletzt die gestiegenen Zugriffszahlen im Fachhandwerk dokumentieren. Die insgesamt breite Akzeptanz bei

den Marktpartnern führt er auch auf das voranschreitende digitale Zeitalter sowie auf kontinuierlich verbesserte Inhalte zurück. Hinzu komme, betonte der Arge-Geschäftsführer, dass ihre Nutzung kostenlos sei. Denn: Die hinter dem Portal stehende Philosophie definiere sich nicht wie bei anderen Onlineangeboten ausschließlich über Umsatz bzw. Transaktion.“ Kny wies indes darauf hin, dass die noch vor fünf Jahren gültige Maxime „wer heute kein E-Business betreibt, ist morgen nicht mehr am Markt“ sich als falsch erwiesen habe. Vielmehr hätten sich online erzielte Umsätze häufig nicht als neu, sondern lediglich als ein Ergebnis einer Verlagerung des Absatzweges entpuppt. Die Arge dagegen habe sich vom Hype im Sinne der New



Prozessoptimierung: Schon heute können viele Partner in der SHK-Branche über das Internet ihre Informationen und Geschäfte untereinander effizienter abwickeln

Economy nicht anstecken lassen und betreibe die Serviceadresse www.shk-branchenportal.de flankierend neben anderen Aufgaben. Ebenfalls von Bedeutung sei der Aufbau von EDI & Online-Systemen, über die speziell kooperierende Unternehmen aus Großhandel und Industrie erhebliche Effizienzgewinne erzielen könnten oder bereits erzielten. Die



Arge-Vorstandsvorsitzender Klaus Jesse (l.) und Geschäftsführer Frank Kny sehen noch viel Rationalisierungspotenzial rund um die Neuen Medien

Arge unterstütze daher alle gemeinsamen Initiativen, die dazu dienen, die Datenaustausch-Prozesse zu vereinfachen und zu beschleunigen. Der Blick auf andere Branchen offenbare eine extrem niedrige EDI-Quote. Während sie in der SHK-Sparte auf max. 90 % komme, betrage sie in benachbarten Wirtschaftszweigen gerade mal 45 %. Auch deshalb gehöre es zu den Hauptaufgaben anderer Portale, eine EDI-Durchdringung erst zu schaffen bzw. diese kräftig zu erhöhen.

Shop ist eine von drei Säulen

Für die Arge sei dagegen die Shop-Funktionalität von sekundärer Bedeutung. Sie stellt neben Edifact und WebEDI „lediglich eine der drei Säulen des EDI dar, die die ARGE allesamt bedient“, heißt es. Reserven liegen seiner Meinung nach im Ausbau der Online-Anfragen. Ein Bereich, von dessen Realisierung übrigens andere Internet-Dienstleister im Gegensatz zur Arge noch weit entfernt seien. Nun gelte es auch, die Bereiche Datenqualität und Stammdaten/Warenwirtschaftssysteme auszubauen bzw. neue Möglichkeiten für sie zu erschließen.

Und der Status quo nach fünf Jahren SHK-Branchenportal? Kny: „Es gibt nur wenige zentrale Datenservice- und Informations-Angebote wie in der SHK-Branche. Der Erfahrungsaustausch zeigt jedoch, dass dezentrale Strukturen viel Aufwand, viel Abstimmung und letztlich auch viel Chaos bedeuten.“ Deshalb arbeite die Arge Neue Medien der deutschen SHK-Industrie intensiv an der Verbesserung der bestehenden Branchen-Konzepte. 